

## Dahn, Felix: Kaiser Heinrich VI (1873)

- 1 Mein großer, tapfrer Vater, zu ehrlich war dein Sinn:  
2 Wer Treue hält den Füchsen, hat des viel Ungewinn.
- 3 Wenn der Papst der Lüge Vater und der Fürst ihr Liebster ist: –  
4 Hei, Falscheid wider Meineid und Arglist gegen List!
- 5 Ich hör' euch unterhöhlen den Thron mir Nacht und Tag: –  
6 Laß sehn, wer leiser graben, wer tiefer wühlen mag.
- 7 Laß sehn, wer süßer lächeln und bittrer hassen kann  
8 Und sicherer im Ansprung erdrücken seinen Mann.
- 9 Vor meinen Kaiserwagen hab' ich zwei Löwen gespannt:  
10 Die heißen Herzog Heinrich und Richard Engelland.
- 11 Unflügg' hast, alter Welfe, du des Adlers Nestling gedacht? – –  
12 Ein Schlag von seinen Fängen hat die Geier zu Fall gebracht.
- 13 Mir lächeln, gefeierter Richard, nicht die Frau'n und die Minstrels zu: – –  
14 Ich aber bin dein Kaiser und ein irrender Ritter bist du.
- 15 Ja, knirscht nur in die Zügel, ihr Löwen, und schüttelt das Joch:  
16 Des Staufers Siegeswagen, er rollt zum Ziele doch.
- 17 Erzittre, falsches Frankreich, erjauchze, Jerusalem,  
18 Und du, Byzanz, bereite dein Doppeldiadem!

(Textopus: Kaiser Heinrich VI. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64151>)